

# „Wir sind froh, dass wir Sie haben!“

## Gratulationen zum zehnjährigen Priesterjubiläum für Pfarrer Joseph Santhappan



Hans Kohlmeier, Franz Eberl, Werner Bumedel, Pfarrer Joseph Santhappan, Marita Wieser und Bürgermeister Georg Eberl (von links).

**Mamming. (li) Pfarrer Joseph Santhappan** feierte am 1. Mai sein zehnjähriges Priesterjubiläum. Bürgermeister und stellvertretendem Landrat Georg Eberl war es ein besonderes Anliegen, dem kirchlichen Oberhaupt der Gemeinde Mamming seinen Glückwunsch dazu auszusprechen. Dem schlossen sich seine Stellvertreter, der Gemeinderat, die Pfarrgemeinde und die Kirchenverwaltung an.

Pfarrer Joseph Santhappan strahlte über das ganze Gesicht, als ihm kürzlich eine Delegation der Gemeinde Mamming, voran Erster Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, die besten Glückwünsche zu seinem zehnjährigen Priesterjubiläum überbrachten, verbunden mit der Bitte, dass er der Gemeinde und Pfarrgemeinde möglichst lange erhalten bleiben möge.

„Unsere Gemeinde- und Kirchenverwaltung arbeitet sehr gut zusammen, das verbindet. Wir haben sehr viele Berührungspunkte, sei es die Bücherei, der Kindergarten und vieles mehr.“ Er schätze dieses Miteinander, wenn alle Gruppierungen und Gremien der Gemeinde an einem Strang ziehen, sich gegenseitig austauschen und bei Problemen gemeinsam um konstruktive Lösungen suchen, denn dann stehe einem harmonischen Zusammenleben nichts im Wege.

„Die Gemeinde Mamming ist froh, dass wir Sie haben, denn wir haben festgestellt, dass Sie sich sehr für die Mitmenschen einsetzen und Ihre Sache sehr gut machen!“, sagte Bürgermeister Eberl in seiner Gratulationsansprache und gab dabei zu bedenken, dass es für einen Pfarrer aus dem fernen Indien außerordentlich bemerkenswert ist, wenn er in der

kurzen Zeit seines Aufenthalts in Bayern der deutschen Sprache

schon beinahe perfekt mächtig ist. Es sei nicht einfach für ihn, die Gepflogenheiten eines völlig anderen Kulturkreises zu verstehen und anzunehmen. Er bestätigte Pfarrer Joseph eine schnelle Auffassungsgabe und das Talent, sich den Gegebenheiten hierzulande anzupassen. Auch ein paar bayerische Worte wie „Pfiad di“ oder „passt scho“ hat er bereits in seinem Wortschatz aufgenommen. Bürgermeister Georg Eberl schloss sich den Worten des Dekans Johann Ammer an, der unlängst bei seinem Vorstellungsgottesdienst den Priestermangel als einen Einschnitt in jahrzehntelange Gewohnheiten, sowie in die Strukturen und der Organisation der Kirche bezeichnete. Dies seien jedoch nur Äußerlichkeiten; das Wesentliche, das Zentrum, der Glaube an Gott sei dennoch immer derselbe. Als Zeichen, dass Kirche Weltkirche ist, dass Deutschland die Seelsorgeaufgaben nicht mehr aus eigener

Kraft meistern kann, seien die Mitbrüder aus fremden Ländern der Erde, wie Pfarrer Joseph Santhappan aus Indien, hierher gekommen. „Dafür dürfen und müssen wir dankbar sein“, so sieht es auch Bürgermeister Georg Eberl.

Der Gratulation des Bürgermeisters schloss sich außerdem Pfarrgemeinde-Sprecherin Marita Wieser an, die ihre Bewunderung und ihren Respekt darüber ausdrückte, dass sich Pfarrer Joseph Santhappan schon so gut in Mamming eingelebt hat und seine seelsorgerischen Aufgaben mit großem Elan und Engagement im Sinne der Pfarrgemeinde meistert. Gleichermäßen entrichtete Kirchenpfleger Franz Eberl seine besten Wünsche und bat um weiterhin gute Zusammenarbeit.

Pfarrer Joseph Santhappan bedankte sich bei den Gratulanten für die netten und wohl gemeinten Wünsche und versprach, von seiner Seite das bestmögliche zu tun.